



Ortszeitung Roppen

69. Ausgabe

HOU!

8/2022

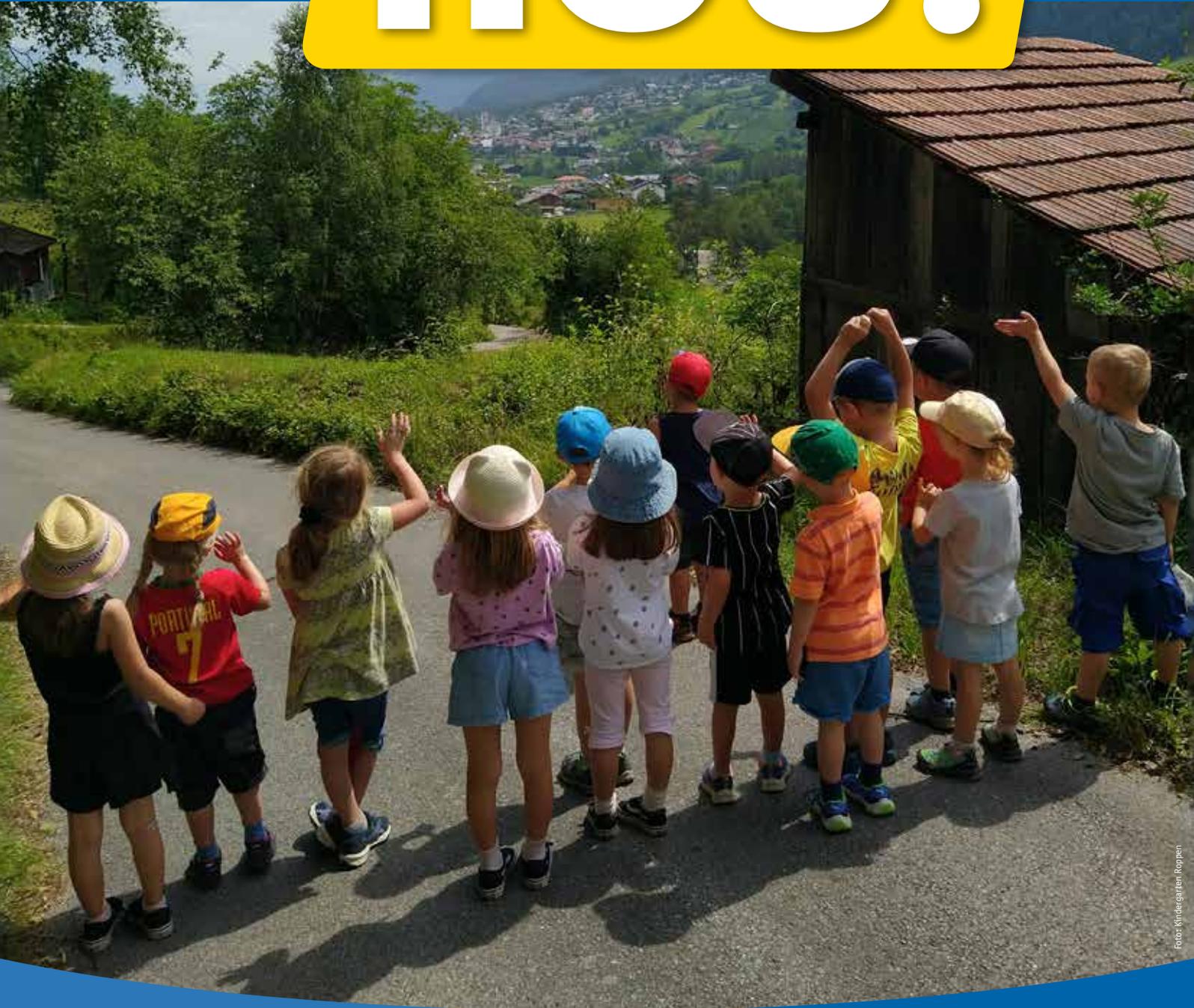


Foto: Kindergarten Roppen

Die Kindergartenkinder hatten viel Spaß bei den lehrreichen Waldwochen

Seite 11

INHALT

- Aus der Gemeinde
- Kinderkrippe/Kindergarten/Schule
- Vereine/Sport
- Kirche
- Portrait Helga Walch
- Chronik



Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Ropp'nerinnen und Ropp'ner!



Bürgermeister
Ingo Mayr



Ein heißer Sommer neigt sich seinem Ende zu. Temperaturen um die 35 Grad Celsius sorgen bei Schwimmbad- oder Badeseebesuchen wohl für Urlaubsstimmung, bei jenen, die im Freien arbeiteten aber für Schweißausbrüche. Vor allem im Baubereich stellen die immer mehr werdenden heißen Tage ein zunehmendes Problem für die Angestellten dar und der Ruf nach angepassten Arbeitszeiten, wie sie in Europas Südländern seit Jahrzehnten gang und gäbe sind, wird mancherorts lauter.

Der Klimawandel hat aber auf alle von uns Auswirkungen. Daher haben wir in Roppen bereits vor vielen Jahren begonnen, als Klima- und Energieeregionsgemeinde sowie als E5-Gemeinde eine Vorreiterrolle bei Energie- und Umweltthemen zu spielen. Sowohl bei den Themen „Verringerung unseres Energieverbrauchs“ – z.B. mit-

tels einer Energiebuchhaltung, mit deren Hilfe Zunahmen von Verbräuchen sofort auffallen und zu Reaktionen führen oder mit der Umstellung auf energiesparende Lösungen bei den Beleuchtungen – wie auch bei der eigenen Produktion von Strom durch PV-Anlagen und einem Trinkwasserkraftwerk, sind wir schon sehr weit gekommen, um die angestrebte Energieunabhängigkeit zu erreichen.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass wir dennoch auf diesem Gebiet ein großes Verbesserungspotential vorfinden. Der Ukraine-Krieg und seine Folgen betreffen uns alle und umso wichtiger erscheint es, noch mehr in die Energieunabhängigkeit und Autarkie zu investieren. Der Umwelt, va aber unseren Kindern und Enkeln zuliebe – und nicht zuletzt auch unseren Geldtaschen, zumal die Preiserhöhungen bei Treib- und Brennstoffen die wirtschaftli-

che Planbarkeit unseres Lebens stark einschränken. Die Energie, die wir benötigen, selbst umweltfreundlich zu produzieren, wird die Abhängigkeit von unberechenbaren Despoten minimieren und unsere Lebensqualität stark verbessern.

Um dies umzusetzen, benötigen wir die Hilfe von Euch allen: Beim Energiesparen, bei der Reduktion vieler unnützer Autofahrten, bei der Mülltrennung, beim Heizen und bei der Erhöhung unserer PV-Anlagen. Vor allem aber auch durch das gemeinsame Erarbeiten von Ideen, weshalb ich um die Mitarbeit im e5-Team, in dem jede und jeder herzlich willkommen ist, bitte.

Nehmen wir also nicht nur in Pandemiezeiten, sondern stets bei der Erzeugung und Verwendung der Energie, die wir täglich brauchen, Rücksicht aufeinander. Liebe Grüße

Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

MAI

Erna Reinstadler	75
Günther Heiss	70
Alois Santer	80

JUNI

Georg Sporer	85
Leonhard Ennemoser	85
Gerlinde Schatz	90
Margarethe Raggl	70
Ingeborg Heiss	75
Karl Rauch	85
Günther Walser	70

JULI

Josef Strigl	80
Olga Köll	91
Margareta Auer	70
Josef Eiter	90

AUGUST

Margit Ennemoser	80
Irmengard Stefani	92
Margaretha Natter	75
Rosa Maria Prantl	80
Karl Krismayr	80
Julius Hörburger	90
Richard Natter	75
Rosa Auer	85

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint **im Dezember 2022**.
Redaktionsschluss ist der **21. Oktober 2022**

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Mail an walserroppen420@aon.at oder atelier.egger@rundschau.at gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser (gw)

Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Ingo Mayr (im),
Alexander Furtner (af), Günter Neururer (gn)

Chronik-Teil: Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr

Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

Ein florales Dankeschön

(GS) Die Coronapandemie hat auch die Verantwortlichen und Vorturnerinnen des „Turnverein Roppen“ gefordert. Nicht nur die lästige Maskenpflicht musste bei den Turnstunden strikt eingehalten werden, die Vorturnerinnen mussten wegen beschränkter Teilnehmerzahl wöchentlich auch Doppelstunden leisten. „Das Turnen ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Sogar Männer machen bei der körperlichen Ertüchtigung mit“, schildert „Turnverein“-Obfrau

Sonja Neururer, die sich kürzlich gemeinsam mit Kassierin Sonja Santer über ein dickes Dankeschön der Mitglieder freuen durfte. Beide erhielten bei einem geselligen Treffen in der „Grillstube“ einen Blumenstrauß überreicht. Ein florales Danke gab es auch für die beiden Vorturnerinnen Gabi Strigl (Bauch, Beine, Po) und Edith Pitscheider (Pilates für Männer und Frauen), die während der schwierigen Coronazeiten großen Einsatz und Teamgeist zeigten.



Der „Turnverein“ bedankte sich bei Gabi Strigl (l.) und Edith Pitscheider (3.v.l.) mit Blumen, die von Sonja Neururer und Sonja Santer überreicht wurden.

Foto: Schnöll

Hilfsgüter für die Ukraine

Wir hatten die Idee, in Kooperation mit dem in Silz ansässigen Erwin Althaller und seinem Team bei einem Hilfsgüter-Transport dabei zu sein. Somit nahmen wir die Strecke von insgesamt über 2.500 Kilometer (hin und retour) auf uns und fuhren vom 22. bis 24. April mit insgesamt fünf Autos, zehn Männern und hunderten von Kartons mit Lebensmitteln und Kleidern in die Ukraine.

Die Strecke führte über Baden bei Wien weiter nach Ungarn und dort an die Grenze. Am Grenzübergang Luzhanka fuhren wir

nun ca. 60 km ins Landesinnere der Ukraine. Dort wurden die gesamten Güter an einen einheimischen Kontaktmann übergeben und aufgeteilt. Die Güter kommen sowohl Kindern und Familien als auch diversen Heimen zugute.

Wir hoffen, wir konnten somit einen kleinen humanitären Beitrag in diesem schlimmen und sinnlosen Krieg leisten.

Danke an das ganze Team von Erwin Althaller sowie auch ein großes Danke an unsere Jungs – was so nicht selbstverständlich ist.

Gerold & René Raggl mit Team



Zehn hilfsbereite Männer fuhren mit fünf Autos 2.500 km, um die gespendeten Hilfsgüter in die Ukraine zu bringen.

Foto: Raggl

Viele Freiwillige bei Dorfputzaktion



Mehr als 50 Freiwillige machten am Samstag, dem 9.4., bei der Dorfputzaktion mit. Eine Pritschelerladung voll Müll mit dem Gewicht von 180 kg wurde gesammelt, ehe die Gemeinde zu Würstl & Getränken lud.

Foto: Gemeinde

Jeep-Power, PS-Cars und Harley-Sound

„Jeep-Team Tirol West“ brachte im Juli amerikanisches Flair in den Gewerbepark an der Bundesstraße

(GS) Die Freaks PS-starker Motoren kamen am 2. Juli im Gewerbepark an der Bundesstraße voll auf ihre Kosten. Das „Jeep-Team Tirol West“ hatte nämlich erstmals in Roppen zu einem „US-Car-, Bike- und Oldtimertreffen“ geladen, das auf Antrieb zum Publikums-magneten wurde. Hunderte Besucher stürmten bei Kaiserwetter das Veranstaltungsgelände, das sich von der „Grillstube“ bis hin zu den Firmen „Pro Dach“, „Metallbau Ambrosi“ und „Transporte Gabl“ zog. Im Programm enthalten waren auch zwei Ausfahrten mit den vier- und zweirädrigen Boliden. Danach wurde bei Liveband-Sound, Rippelen, Bier & Co bis tief in die Nacht hinein gefeiert. Das „Gib Gummi“ durfte natürlich auch nicht fehlen.



Die PS-starken Jeeps hatten auch bei diesen drei feschen Mädels das Interesse geweckt.

Fotos: Gebi Schnöll



„Prodach“-GF Matthäus Haid ist bereit zur Ausfahrt.



Egal, ob bei Jeep oder Bike: Etliche Hinterreifen mussten Gummi lassen.



„Frank“ sorgte mit seiner rollenden Badewanne für Aufsehen.



Ein Sprung ins kühle Nass tat bei der Hitze gut. Ganz verwegene Besucher genossen ihr kühles Blonde im Pool.



Jung und Alt waren von der Veranstaltung begeistert, wie diese Aufnahme deutlich erkennen lässt.

Gemeinde plant Erschließung neuer Grundstücke

Mittelfristig plant die Gemeinde Roppen neue Baugrundstücke zu erschließen und an Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Roppen zum Verkauf anzubieten. Als Voraussetzungen dafür gelten folgende Kriterien: Der Hauptwohnsitz muss mindestens in den vergangenen fünf Jahren in Roppen gemeldet sein (Alternative: insgesamt 15 Jahre Hauptwohnsitz in Roppen – das gilt z.B. für Menschen, die derzeit woanders leben, aber vorher 15 Jahre hier wohnten), die Person muss wohnbauförderungsfähig sein und es darf kein Besitz eines Privatgrundstückes vorliegen. Für die spätere Vergabereihung werden Familien bzw. InteressentInnen mit Kindern bevorzugt.

Beim Wunsch, auf die Interessensliste aufgenommen zu werden, bittet die Gemeindeführung um eine schriftliche Kontaktaufnahme an meldeamt@roppen.gv.at Gemeindeamt Roppen, 6426 Roppen, Mairhof 33

Park-Chaos am Kinderzentrum soll beseitigt werden



Ein kleiner Park mit Bänken und schattigen Plätzen könnte anstelle der Schotterfläche entstehen.

Grafik: Mayr

(im) Beim Bau des Kinderzentrums musste der Parkplatz mit 22 Stellplätzen, der jahrelang vor dem Turnsaal situiert war, weichen. Als Ersatz sollte vorübergehend die damalige oberhalb liegende Grünfläche sowie die Parkfläche am hinteren Friedhof dienen. Nun haben sich die Menschen natürlich an diese – für ein Ortszentrum durchaus großzügigen – Parkmöglichkeiten gewöhnt, obwohl in der Tiefgarage unter dem Kindergarten 20 neue Plätze entstanden sind und bei Veranstaltungen auch die gegenüberliegende Fläche genützt werden kann.

Insgesamt ist feststellbar, dass vor allem die Bringung der Kin-

der in die Krippe, den Kindergarten und die Volksschule vermehrt mit dem Auto erfolgt und gerade in den Morgenstunden sich dabei genau vor dem Kinderzentrum gefährliche Situationen häufen, erwägt die Gemeindeführung die Sperrung des dortigen Parkplatzes und einen Rückbau in eine parkähnliche Grünfläche. Diese Projektidee würde mehrere Vorteile mit sich bringen:

- Die Erhöhung der Sicherheit für die mehr als 200 Kinder, die Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule besuchen
- Entwirrung des verkehrstechnischen „Zubringerknäuels“ in den Morgenstunden durch Aufteilung auf die bestehenden al-

ternativen Parkbereiche

- Anregung, vermehrt zu Fuß zum für viele nahegelegenen Dorfzentrum zu gehen.

- Optisch ansprechendere Lösung für das Dorfzentrum: ein Schotter-Parkplatz zwischen zwei Spielplätzen stellt nicht gerade ein schönes Bild dar. Hier soll ein parkähnlicher Charakter entstehen.

- Bäume sollen für natürliche Beschattung sorgen

- Mehr Grünflächen mit Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und sollen von allen Generationen genutzt werden. Diese Sitzbereiche im Grünen sind auch für die Volksschule nutzbar („Klassenzimmer im Freien“)

- Die Tiefgarage – um rund eine halbe Million Euro netto errichtet – würde endlich vermehrt genutzt (auch für Kirchenbesuche etc.)

- Am bestehenden Spielplatz würde durch die Neupositionierung der Spielgeräte eine bessere Beschattung durch Bäume möglich sein

- Der mit grünen Linien markierte Bereich beim alten Spielplatz bleibt frei, um bei einem größeren Fest mitnutzbar zu sein und

außerdem als FFW benötigt.

Natürlich gäbe es auch Nachteile:

- Wir haben im Dorfzentrum nur mehr 100 Parkplätze (anstelle von 125) zur Verfügung.

- Dieses Projekt bedeutet einen Vorgriff auf das geplante Dorferneuerungsprojekt und könnte teilweise irgendwann wieder umgebaut werden müssen.

Die Mitglieder des Kinder-, Bildungs- und Sportausschusses sind für eine Umsetzung dieser Projektidee, weil es für das Ortsbild, für die Sicherheit, für die pädagogische Nutzbarkeit und der Attraktivitätssteigerung für ältere Generationen enorme Verbesserungen bringen würde. Es wird auch in Kauf genommen, dass einige, die auf diesem Parkplatz bisher ihre PKW abstellten, durchaus verärgert sein werden – aber auch diesen Personen sollte die Sicherheit der Kinder wichtiger sein als die eigene Bequemlichkeit.

Auf alle Fälle soll – unabhängig vom Zeitpunkt der Umsetzung – im September die Zufahrt zu diesem Parkplatz an den Wochentagen vom Montag bis Freitag zwischen 7 und 13 Uhr gesperrt werden.

Pensionistenverband mit sportlichen Aktivitäten

(im) Schon auf einige Wanderkilometer kamen im heurigen Jahr die Mitglieder des Pensionistenverbands Roppen. So stand im Mai ein Besuch der Karröster Alm auf dem Programm, wo Obfrau Sandra Mayr und ihr Team bestens bewirtet wurden. Die meisten der

Wandergruppe bewältigten den Weg natürlich zu Fuß, während die Älteren das Gemeinde-E-Mobil in die luftigen Höhen brachte.

Am 10. Juni vertrat ein sehr jung gebliebenes Team die Ortsgruppe Roppen beim Landeswandertag, der heuer in Söll stattfand.

Neben herrlichen Wanderwegen erfreuten sich die RoppnerInnen hier auch an der Bekanntschaft mit anderen Weggefährten und der Gastfreundschaft des PV Tirolo.

Ebenfalls im Juni fand der fast schon traditionelle Bodensee-

ausflug statt. Bei der Schiffsreise nach Meersburg sorgten bestes Wetter bei Speis und Trank sowie Musik für gute Laune – und ein ausgedehnter Bummel durch die schöne Stadt dafür, dass auch hier wieder einige Meter abgespult wurden.



Ein Teil der Mitglieder des Pensionistenverbandes Roppen bei ihrer Einkehr auf der Karröster Alm.

Fotos: Sandra Mayr



Der fast schon traditionelle Bodenseeausflug ist sehr beliebt.

Wie werde ich unabhängig?

Mein Ausstieg aus Öl und Gas



Lösungen abseits von Öl und Gas sind gefragt.

Foto: Energie Tirol

Der Ausstieg aus Heizöl, Kohle und Flüssiggas bzw. Erdgas ist bis zum Jahr 2035 bzw. 2040 fixiert. Mit dem Ziel-Szenario „TIROL 2050 energieautonom“ gibt es dazu einen klaren Fahrplan, wie es gelingen kann, den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren heimischen Energieträgern zu decken. Gerade im Gebäudebereich wird der größte Anteil unserer Energie verbraucht, daher sollen die Gebäude in Tirol um 31 % effizienter werden. Dazu werden Wärmepumpen, Fernwärme und Pellets in der Raumwärme zu Anwendung kommen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse macht dies doppelt Sinn. In der Raumwärme haben wir bereits jetzt in neun von zehn Fällen alltagstaugliche und kostengünstige Lösungen abseits von Öl und Gas.

Was kann ich kurzfristig machen?

Ein Grad weniger Raumtemperatur spart 6 % Energie, vor allem in nicht genutzten Räumen liegt viel Einsparpotential. Bereits vorhandene, abgenutzte Dichtungen alter Fenster und Türen können Zugluft und hohe Wärmeverluste verursachen und sollten erneuert werden. Die Heizungs- und Warmwasserrohrleitungen im Heizraum und Keller sollten unbedingt gedämmt werden. In einem durchschnittlichen Heizraum sind 35 Meter Rohrleitung verbaut. Sind diese ungedämmt, geht dabei die Menge an Heizwärme verloren, mit der etwa zwei Kinderzimmer beheizt werden können. Neben der Heizung ist auch das Warmwasser beim Energieverbrauch relevant. Jetzt ist ein optimaler Zeitpunkt, um die 20 Jahre alte Badarmatur ge-

gen ein wassersparendes Modell zu tauschen. Grundsätzlich sollte die Temperatur im Warmwasserspeicher nicht über 55 Grad betragen, mit geringen Temperaturen wird nicht nur Energie gespart, auch die Kalkabscheidung wird reduziert.

Was sollte ich als Erstes berücksichtigen?

Ein thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 % bis 75 % weniger Energie. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen - und man gewinnt Zeit für den Heizungstausch. Leider wird selten bedacht, dass gedämmte Gebäude wesentlich kleinere und somit günstigere Heizungsanlagen benötigen. Im Idealfall gehören also thermische Sanierung und Heizungstausch zusammen. Diese thermischen Sanierungen fördert das Land Tirol mit einem 25%igen Einmalzuschuss. Werden zumindest drei Maßnahmen (zum Beispiel Fassade, Fenster und oberste Geschoßdecke) gleichzeitig durchgeführt und bestimmte Anforderungen an den Heizwärmebedarf erreicht, gewährt das Land den zusätzlichen Ökobonus in Abhängigkeit der Nutzfläche des Gesamtobjektes bis maximal 18.150.- Euro. Der Bund bietet mit dem Programm-Sanierungsscheck zusätzlich bis zu 6.000 Euro.

Kann ich eine Wärmepumpe nutzen?

Bei einer Heizungsvorlauftemperatur von bis zu 50 °C am kältesten Tag des Jahres ist die Wärmepumpe das ideale Heizsystem für die Energieautonomie. Förderfähig sind momentan noch Vorlauftemperaturen bis 40° C.

Egal ob Fußbodenheizung, Niedertemperatur-Heizkörper oder Wandheizung – mit einem hydraulischen Abgleich und einem Heizkörperaustausch kann man viele Heizungsanlagen dorthin optimieren. Und auch hier gilt: Wird ein Haus gedämmt, sinkt die Vorlauftemperatur der Heizung erheblich. Vertrauen Sie bei der Planung und Installation auf renommierte Betriebe und HerstellerInnen. Eine Liste finden Sie auf der Homepage von „Netzwerk Wärmepumpe Tirol“.

Welche Förderungen kommen für meine Heizung infrage?

Die Förderlage ist aktuell auf Landesebene über die Wohnbauförderung und diverse Sonderförderungen und beim Bund über das Programm „Raus aus Öl und Gas“ so gut wie noch nie. Das Land Tirol fördert den Austausch einer Heizanlage momentan mit 25 % der zu investierenden Kosten plus 3.000.- Euro, der Bund bietet mit dem Programm „Raus aus Öl und Gas“ zusätzlich 7.500.- Euro im Einfamilienhaus.

Wie komme ich zur Landesförderung zum Heizungstausch?

Antrag Wohnhaussanierung A5 (tirol.gv.at) herunterladen und ausfüllen.

Haustechnik Abnahmebestätigung F97 (tirol.gv.at) vom Installateur unterfertigen lassen.

Die ausgefüllten Formulare inklusive der Rechnungen und Einzahlungsbestätigungen an die zuständige Bezirkshauptmannschaft übermitteln (zu den Einreichstellen).

Der Zuschuss für klimafreundliches Heizsystem in Höhe von 3.000 Euro wird automatisch mitbeantragt. Zu beachten ist auch, dass die Rechnung nicht älter als 18 Monate sein darf und der Förderantrag erst nach Fertigstellung erfolgt. Hier finden Sie weitere Informationen zu Biomasseanlagen und Wärmepumpenförderung.

Wie komme ich zur Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“?

Registrierung über das Online-Formular für Ein- und Zweifamilienhaus, Reihenhaushaus: www.meinefoerderung.at/webforms/efh_hzt bzw. mehrgeschossigen Wohnbau

(ab drei Wohneinheiten): www.meinefoerderung.at/webforms/mgw_hzt.

Hinweis: für das Abschließen der Förderung wird entweder ein Energieausweis oder das Beratungsprotokoll der Energie Tirol benötigt. Umsetzung des neuen Heizungssystems. Förderung abschließen und Antrag abschicken. Ab der Registrierung haben Sie 26 Wochen Zeit, die neue Heizung umzusetzen, um die Förderung abzuholen, daher ist eine Terminplanung mit der ausführenden Firma (Installateur) wichtig.

Brauche ich für den Betrieb meiner Wärmepumpe eine Photovoltaikanlage?

Nein, natürlich kann eine Wärmepumpe auch mit Strom aus dem Netz betrieben werden. Um die Energieautonomie zu unterstützen, empfiehlt es sich speziell im Einfamilienhaus, auf eine Photovoltaikanlage zu setzen. Mit einer klassischen Anlage (7 kWp) lassen sich knapp die Hälfte des Strombedarfs für Wärmepumpe und Haushalt selbst erzeugen. Ein „mobiler“ Speicher in Form eines Elektroautos erhöht nochmals die Sinnhaftigkeit einer PV-Anlage und auch die Einspeisung ins Netz wird entgegen der allgemein bekannten Meinung fair vergütet.

Eignet sich mein Dach für eine Photovoltaikanlage?

Photovoltaikpaneele sind sehr tolerant, was deren Ausrichtung und Neigung angeht. Eine Neigung um die 15° bis 30° ist meist ideal. Weniger als 10° sollten es nicht sein. Ost- und West-Anlagen erzeugen mehr Strom in den Morgen- und Abendstunden als eine Süd-Anlage, diese wiederum bietet mehr Jahresertrag. Welcher Anlagentyp optimal ist, lässt sich im Zuge einer Energieberatung klären.

Wird meine Photovoltaikanlage auch gefördert?

Auf Bundesebene gibt es mehrere Fördermodelle für Photovoltaikanlagen. Ebenso fördern viele Gemeinden sowie verschiedene Energieversorgungsunternehmen den Einsatz von solchen Systemen. Eine Übersicht finden Sie auf der Förderübersicht auf www.energie-tirol.at.

Delegation aus Forchheim zu Besuch in Roppen



Mitte: stv. Bürgermeister Günter Neururer (Gemeinsam für Roppen), Städtepartnerschaftsbeauftragter Markus Schmidt (CSU), Sandra und Ingo Mayr (SPÖ) Bürgermeister, und Delegationsteilnehmer, Pfarrer Dr. Dr. Johannes Laichner (links) und Roppener Gemeinderäte.

Foto: Francka Struve-Waasner

Forchheim/Roppen, 27. März 2022 – Coronabedingt wurden viele Aktivitäten von Forchheims Städtepartnerschaften verschoben oder gestrichen. Ende März konnte eine 17-köpfige Delegation bestehend aus Stadträten und Mitgliedern des Roppener Städtepartnerschaftskomitees die Tiroler Gemeinde Roppen im Bezirk Imst besuchen. Dies ist die erste offizielle Reise seit 2020, als der Städtepartnerschaftsbeauftragte Markus Schmidt seinen Antrittsbesuch durchführte. Die Partnerschaft besteht offiziell seit 1987, vorausgegangen ist eine bereits seit 50 Jahren bestehende Verbindung der Forchheimer Alpenvereins-Sektion mit der dortigen Alpenvereins-Ortsgruppe. Bei der Begrüßung der Delegation gratu-

lierte Markus Schmidt (CSU) dem wiedergewählten Bürgermeister Ingo Mayr (SPÖ) zur Gemeinderatswahl Ende Februar 2022. Bürgermeister Ingo Mayr (SPÖ) sagte: „Ich bin sehr froh, dass ihr da seid, eine ganz gemütliche und sehr sportliche Truppe. Es ist irrsinnig schön, dass wir uns seit langer Zeit treffen. Dass wir in größeren Gruppen zusammen sind, ist schon über zwei Jahre her. Unser geplanter schöner, großer Ausflug nach Forchheim heuer im Sommer ist eine gute Werbung für die neu gewählten Gemeinderätinnen und -räte. Wir werden zum Annafest kommen, aber wir planen auch, dass wir abseits vom Annafest uns Forchheim einmal anschauen. Die Erfahrung zeigt, dass das Annafest

ein wunderbares Fest ist, aber da haben wir wenig Zeit zum Kommunizieren.“ Kurz skizzierte Ingo Mayr die Fortschritte seiner Gemeinde: Das Tourismusaufkommen habe sich wieder mehr in die Sommermonate verschoben. Während in den vergangenen 20 Jahren vor allem der Wintertourismus dominierte, wandern, klettern und mountainbiken die Gäste vermehrt wieder im Sommer. Die Area 47 – ein Freizeitpark, der Outdooraktivitäten von Caving, Rafting, Mountain Bike, Flying Fox und Mega Swing bis zu Wakeboarden bietet – sei ein wirksamer Besuchermagnet, so Ingo Mayr. Anschaulich erfuhren die Teilnehmer im nahe gelegenen Kühtai die Vorzüge eines gut ausgebauten Skigebietes für den

Wintertourismus. Für Roppen sei es allerdings während der Pandemie sehr vorteilhaft gewesen, wirtschaftlich nicht ausschließlich vom Tourismus abhängig zu sein. Neben Obstanbau sind auch metallverarbeitende Betriebe ein wichtiger Industriezweig, erklärte der Bürgermeister. Am Sonntag besuchten die Delegationsteilnehmer den Gottesdienst in der Pfarrkirche. Derpromovierte Pfarrer Johannes Laichner erläuterte den Erstkommunionkindern anschaulich das Gleichnis vom verlorenen Sohn, musikalisch eindrucksvoll untermalt vom Chor ‚The Voices‘. Anschließend stand ein Besuch im Pfarrcafé auf dem Programm, das einmal im Monat immer nach dem Gottesdienst abgehalten wird. Ins Leben gerufen wurde das Pfarrcafé von der Vinzenzgemeinschaft, ein sozialer Verein, der benachteiligten oder in Not geratenen Familien an Ort und Stelle hilft. Dieses Mal wurden die Spenden für Hilfe für die Ukraine gesammelt. Stadtrat Markus Schmidt fasst zusammen: „Wir hatten drei wunderschöne Tage, die wir sehr genossen haben. Wir danken für die Einladung. Bei gemeinsamen Abendessen im Restaurant Stampfer und im Hotel zum Hirschen haben wir alte Kontakte erneuert, die neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kennengelernt und viel miteinander gelacht. Wir freuen uns sehr auf den Gegenbesuch im Sommer.“



Präsentübergabe: v.l. Stv. Bürgermeister von Roppen Günter Neururer, Städtepartnerschaftsbeauftragter Markus Schmidt, früherer Bürgermeister von Forchheim Franz Streit und Roppens Bürgermeister Ingo Mayr freuen sich über die Geschenkkörbe aus Forchheim.

Foto: Francka Struve-Waasner

Annafest in Forchheim



Die jungen Gemeinderäte Bernhard Prantl, Christoph Pohl und Christopher Köll vertaten Roppen heuer beim Annafest in Forchheim.

Foto: C. Köll

Mittlere-Oberinntal-Pflege

DGKP Barbara Benz – neue Pflegedienstleitung

(rb) Am 1. April dieses Jahres übernahm die ausgebildete Diplomkrankenschwester Barbara Benz die Pflegedienstleitung bei der „Mittleren-Oberinntal-Pflege GmbH“, früher „Sozialsprengel“. Barbara, die bereits seit dem Frühjahr 2019 geringfügig in diesem Sprengel beschäftigt war, wurde von der Geschäftsleitung Cornelia Schöpf mit dieser Aufgabe betraut.

Der berufliche Werdegang

Voraussetzung für die Übernahme einer Pflegedienstleitung ist die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester, und diese Qualifikation besitzt Barbara Benz. Barbara stammt aus der Steiermark, aus St. Stefan im Rosental. Dort besuchte sie die Volksschule und anschließend die 6-jährige Realschule, die sie mit dem Erwerb der „Mittleren Reife“ abschloss. Damals war dies ein Schulversuch, es wurden zwei Fremdsprachen unterrichtet und zudem bestand die Möglichkeit, sich für gewisse Schwerpunktfächer zu entscheiden. Barbara wählte die Pflege und konnte bereits ihr erstes Praktikum absolvieren. Es folgte ein Jahr an der landwirtschaftlichen Fachschule in Graz. Da kann man nur schmunzeln, denn dies hatte nichts mit ihrem eigentlichen Berufsziel zu tun, sie wollte sich nur eine Tracht nähern. In Klagenfurt besuchte Barbara die HBLA für Land-

und Ernährungswirtschaft und schloss diese mit der Matura ab. Sie kehrte zurück nach Graz und begann dort mit dem Medizinstudium. Nach vier Semestern wusste sie, dass ihr die Pflege mehr bedeutet. Von 2004 bis 2007 besuchte Barbara daher die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Universitätsklinikum Graz und schloss diese mit dem Diplom ab. Somit hatte sie ihr Berufsziel erreicht, konnte von nun an ihr Wissen als diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester nutzen. Ein Jahr lang arbeitete Barbara danach auf der Chirurgie-Klassestation an der Universitätsklinik Graz. In der Zwischenzeit lernte sie ihren Mann Thomas aus Roppen kennen und beschloss, Tirolerin zu werden. Barbara arbeitete an der Universitätsklinik in Innsbruck, auf der Allgemeinchirurgie Station 9 Süd und auf der Intensivstation, bis sie später zu den Innsbrucker Sozialen Diensten wechselte. Es folgte die Zeit der Familiengründung. Auch während ihrer Karenzzeit war Barbara immer wieder geringfügig in der Pflege beschäftigt. Nachdem die Geschäftsleitung an sie herantrat, um sie als qualifizierte diplomierte Pflegeperson mit der Pflegedienstleitung zu beauftragen, freute sie sich über diese für sie so wichtige Entscheidung in ihrem Berufsleben und über die neue Herausforderung.

Aufgaben einer Pflegedienstleitung

Barbara trägt die Verantwortung für ein Team aus diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegernInnen, Pflegefach- sowie PflegeassistentInnen, HeimhelferInnen und Haushaltshilfen, sowie derzeit zirka 85 KlientInnen. Die Aufgabengebiete umfassen dabei die Körperpflege, das Medikamentenservice, die Mobilisation, sowie die Beratung und Unterstützung der Angehörigen bis hin zur Unterstützung im Alltag wie z. B. in der Haushaltsführung oder bei Aktivitäten des täglichen Lebens. Mit Spaziergängen, Karten spielen, Singen, Gedächtnistraining u.v.m. möchten

die HeimhelferInnen KlientInnen aktivieren und die pflegenden Angehörigen entlasten.

„Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe, hilfsbedürftige Menschen in ihrem vertrauten Umfeld mit ganzem Herzen zu betreuen und zu unterstützen!“ Als Pflegedienstleitung ist Barbara zuständig für die Arbeitseinteilung, die Zuweisung ihres Teams zu den KlientInnen und für die Qualitätssicherung am Klienten (Evaluierungen) und im Team (Fortbildungspflicht eines jeden Mitarbeiters/einer jeden Mitarbeiterin). Im Rahmen des Erstgesprächs wird gemeinsam mit KlientInnen und Angehörigen ein individuelles Betreuungskonzept erarbeitet, das je nach Situation ganz unterschiedlich sein kann – von einem wöchentlichen Besuch bis hin zum täglichen Einsatz sind viele Varianten möglich. Ein weiteres Aufgabengebiet stellt die Organisation von Heilbehelfen und des „Essen auf Rädern“ dar, sowie die Beratung und Information bezüglich Antragstellungen (z.B. Pflegegeldantrag). Außerdem ist es der Geschäftsführung gelungen, einen Heimhilfekurs für die drei Gemeinden (Haiming, Silz und Roppen) ins Leben zu rufen, der von den Johannitern lokal angeboten wird. Dadurch soll an der Pflege interessierten Personen der Einstieg in diesen Beruf ermöglicht werden. Wichtig ist allerdings neben der Ausbildung auch die Freude am Beruf. Men-



DGKP Barbara Benz bei der Diplomfeier. Foto: privat

schen in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen, überall dort, wo sie Hilfe benötigen, kann sehr erfüllend sein. Trotz der großen Herausforderungen während der COVID-19-Pandemie haben sich die PflegerInnen der Mittleren Oberinntal-Pflege stets um das Wohl jedes einzelnen Klienten / jeder einzelnen Klientin bemüht – unter Wahrung aller Hygienerichtlinien. Nach dieser langen Zeit mit Mund-Nasen-Schutzmasken freuen sich aber alle wieder auf ein vertrauensvolles, verbindendes Lächeln. Dass Barbara diese Funktion als Pflegedienstleitung ausüben darf, ist die Bestätigung, die richtige Entscheidung bezüglich ihrer Berufswahl getroffen zu haben und es erfüllt sie mit großer Zufriedenheit.



Barbara Benz hat die Position der Pflegedienstleitung bei der Mittleren-Oberinntal-Pflege GmbH inne.

Foto: Benz

KRIPPENBAUKURS

Für den heuer stattfindenden Krippenbaukurs nehmen wir gerne Anmeldungen entgegen!

Ansprechpartner und Kursleiter:
Richard Pfausler, Tel. Nr.: 0664/6404747

Die Aufnahmezahl ist auf zehn Personen begrenzt. Bevorzugt werden jene, die noch nie gebaut haben.

Pfarrer Johannes feiert seinen 40. Geburtstag



Die Kindergartenzöglinge sorgten mit ihrem musikalischen Empfang wohl für die größte Rührung bei Pfarrer Johannes, während die kulinarischen süßen Köstlichkeiten und Getränke die Gaumen der Gäste erfreuten.

Foto: Vinzenzverein

(im) Anlässlich des Pfarr-Cafes im Juli, das einmal mehr von den unermüdlichen HelferInnen des Vinzenzvereins organisiert worden ist, wurde mit Pfarrer Johannes dessen 40. Geburtstag gefeiert. Als gemeinsames Geschenk der Gemeinde,

der Schützenkompanie, der Feuerwehr Roppen und der Vincis überreichten Obmann Ali Schöpf und seine Stellvertreterin Gitti Rauch einen maßgeschneiderten Sommeranzug, der in den folgenden heißen Sommerwochen mehrmals zum

Einsatz kam. Am Kirchtag wird Pfarrer DD. Johannes Laichner zudem von der Gemeindeführung den silbernen Ehrenring überreicht bekommen: anlässlich seines bevorstehenden zehnjährigen Jubiläums als Seelsorger in

Roppen und als Dank für die unermüdliche Arbeit bei der Erhaltung und Verschönerung der Kirche und der Kapellen unseres Dorfes. HOU! gratuliert herzlichst und wünscht nachträglich alles Gute zum 40. Geburtstag!

Deftige Geburtstagsparty

Günther Walser feierte den 70sten mit tollem Fest



Geburtskind Günther Walser mit den Gratulanten Gabriel Castaneda, Bgm. Ingo Mayr und Vize-Bgm. Günter Neururer (v.l.).

Foto: Walser

(GS) Der Gemeindevorstand und Kulturreferent Günther Walser feierte im Juni seinen 70. Geburtstag. Die Geburtstagsfeier vor seinem Haus hatte es in sich. Familie, Freunde und Nachbarn gaben sich ein Stelldichein und genossen die Köstlichkeiten, die vom saftigen Grillhendl bis hin zu leckeren Torten reichten.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Auftritt von Kabarettist Gabriel Castaneda, der in die Bürgermeisterrolle schlüpfte und für Lachsalmen sorgte. Auch Bürgermeister Ingo Mayr zeigte sich von Castanedas Geburtstags-Laudatio begeistert. Es war wirklich eine perfekt-gesellige Geburtstagsparty.



Bernhard sorgte für musikalische Einlagen, Gudrun „Gutschi“ Köll (l.) und Günthers Gattin Sonja versuchten sich im Schuhplattln.

Foto: Gebi Schnöll



Die beiden Hendl-Grillmeister Christoph Auer und Markus Neururer sorgten für volle Teller.

Foto: Walser

Vielfältige Aktivitäten im Kindergarten



Spiel und Spaß für jung und alt beim Familienfest.



Mit den Handabdrücken der Familienmitglieder wurde ein Polster „bedruckt“.

Familienfest

Der Monat Mai steht seit jeher im Zeichen des Muttertags, im Juni feiern wir jährlich Vatertag. Heuer ließ sich das Kindergarten-Team auf etwas Besonderes ein: Wir feierten ein Familienfest. Alle Kinder durften dazu Familienmitglieder einladen. Wir staunten nicht schlecht, als wir von 250 Personen die Zusage für diese Veranstaltung bekamen.

Dank der lustigen Spielestationen, welche die Kinder mit einem Erwachsenen durchspielten und der fleißigen Mamas, die uns mit ausgezeichnetem Kuchen verwöhnten, wurde dieses Fest zu einem Hit. Das Highlight waren die Polster, welche mit allen Handabdrücken der Familienmitglieder gestaltet wurden. Diese Erinnerungsstücke durften die Kinder mit nach Hause nehmen.



Beeindruckende Kunstwerke entstanden durch die kleinen Künstler.

Kunstweg

„Kunterbunt durch das Jahr“ war unser Jahresthema im heurigen Kindergartenjahr. Zu jeder Farbe des Regenbogens gestalteten alle vier Gruppen des Kindergartens ein passendes Gemeinschaftsbild mit verschiedensten Techniken. Der Kreativität unserer Kinder waren keine Grenzen gesetzt. Auch bei der Namensgebung der Kunstwerke ließen sich die Kinder sehr originelle Titel einfallen, z.B.: Murmelrot, die Tiefen des Dschungels etc.

Damit unsere Werke präsentiert werden können, wurde die Idee geboren, einen Kunstweg zu eröffnen. Rund um den Kindergarten wurden unsere Bilder ausgestellt und von vielen RoppnerInnen bewundert – einige Kunstliebhaber konnten das eine oder andere Ausstellungsstück sogar für sich ergattern. Mit dem Erlös erfüllten sich die Kinder einen großen Traum: neue Fahrzeuge für den Spielplatz!

Waldwochen

Auch in diesem Jahr hieß es für die Kindergartenkinder aller Gruppen wieder: „Ein Baum ist ein Wunder - der Wald bewirkt Wunder“.

Im Mai bzw. Juni 2022 begaben sich die vier Gruppen des Kindergartens auf Waldwoche und konnten so den Wald, die Lebewesen und die Umgebung genauestens unter die Lupe nehmen. Vom Roppner Forchet über den Leonhardsbach in Oberängern, bis hin zum Oberfeldwaalweg in Altropfen, waren die Gruppen in ganz Roppen verteilt und erforschten die Wiesen und Wälder. Die Natur bietet den Kindern

vielfältige Möglichkeiten neue Spielideen zu entwickeln, sich kreativ auszutoben, ihren natürlichen Bewegungsdrang zu stillen, sowie den Wald und dessen Bewohner kennen zu lernen.

Großartige Projekte wie eine Waldkugelbahn, ein Schiff im Wald, Windspiele, Naturmandalas, Salzteiggesichter, eine Waldwohnung mit einer Couch aus Stein und vieles mehr, wurden über mehrere Tage hinweg von den Kindern geplant, gebaut, wieder umgebaut, gestaltet und bestaunt.

Bei Expeditionstouren konnten die Kinder die Umgebung genauestens erkunden und konnten so die vielen wunderschönen Ecken unseres Dorfes entdecken.

Danke an alle Unterstützer und Helfer, die zum Gelingen unserer Waldwochen beigetragen haben.

Übergang Kindergarten – VS Roppen

Unsere Großen genossen die letzten Tage im Kindergarten, ehe sie in die Volksschule Roppen wechseln werden. Sie sind schon sehr gespannt auf dieses neue Abenteuer und natürlich auch ein bisschen nervös. Damit dieser Übergang gut gelingen kann, haben wir für unsere Schulstarter einige spannende Aktivitäten gemeinsam mit unserer Direktorin, dem zukünftigen Klassenlehrer und den VS-Kindern geplant und unternommen.

Bei einer Schulhausführung durften die Neo-Schüler mit Direktorin Irmi das Schulhaus besichtigen. Manche haben schon ihre Schultaschen mitgenommen – damit fühlten sie sich noch mehr als Schüler! Besonders in-



Die Kinder waren mit Eifer bei der Arbeit.



Lehrreiche Waldwochen unter dem Motto „Ein Baum ist ein Wunder – der Wald bewirkt Wunder.“

interessant fanden sie die Bücherei und den Büchereiausweis, den sie schon bald in der Hand halten dürfen.

Auch das Zusammentreffen mit der ersten Klasse war für sie sehr schön – schließlich trafen sie dort ihre Kindergarten-Freunde



Mit dem „Schiff im Wald“ wurde kräftig gerudert.



Die Waldkugelbahn wurde von den Kindern geplant und gebaut.

vom letzten Jahr. Ebenso durften sie beim Mitmachkonzert „Ratz-Fatz“ dabei sein.

In der vorletzten Schulwoche bekamen die Schulstarter die Einladung ihren Klassenlehrer in seiner Klasse zu besuchen und schon das erste Mal richtig beim Unterricht dabei zu sein. Das war sehr spannend! Die Schüler der 4. Klasse holten die Kindergartenkinder als Buddies ab und unterstützten sie beim

Zeichnen, Namen schreiben, und Farbschleuder-Bilder gestalten. Auch bei der gemeinsamen Ess- und Bewegungspause waren die Schüler treu an der Seite der Schulstarter. Die Kunstwerke bekamen sie vom Lehrer Peter überreicht. Im Anschluss hatten seine neuen Schüler die Gelegenheit Fragen zu stellen und er versuchte sie zu beantworten. So wollten sie wissen, was sie tun sollen, wenn sie sich im Schulhaus verirren, die Hausübung vergessen oder ein Feuer im Schulhaus ausbricht. Weiters gab es Fragen wie z. B.: wieviele Lehrer in der VS Roppen sind. Ein Mädchen fragte, ob es auch eine interaktive Tafel gibt. Ein sportlicher Junge wollte wissen, wie oft pro Woche geturnt wird, und ob auch sie einmal Lehrer sein dürfen. Diese Zeit zum Kennenlernen und Fragenstellen verging wie im Flug und unsere Großen freuen sich schon jetzt auf den Herbst und den neuen Lebensabschnitt.

Wir wünschen ihnen einen schönen Schulstart und für ihren Lebensweg das Allerbeste!



Direktorin Irmgard Hosch führte auch durch die Bücherei.



Die Schulstarter haben schon „Schulluft“ geschnuppert.

Fotos: Kindergarten

Impressionen der Volksschule Roppen im Frühjahr 2022

Im Frühling 2022 war so einiges los an der Volksschule. Endlich durften wir die Masken zur Seite legen, Besuch von „außen“ empfangen oder wieder einen Lehrausgang machen. Herrlich! Dazu möchten wir einige Highlights vorstellen.

Der Raika-Wettbewerb im März

Die Volksschule nahm wieder am alljährlichen Raika-Wettbewerb teil. In jeder Klasse wurde ein Kind als Gewinner ermittelt. Samela von der Raika Silz übergab den Kindern ihren Preis in der jeweiligen Klasse. In der 2a-Klasse gewann Faris Gelengec.

Wir malen für den Frieden

Am 9. April führten wir im Kultursaal die Vernissage „Wir malen für den Frieden“ durch. Mit Feuereifer malten die Kinder Bilder,

bastelten Osterkarten, Küken, Lesezeichen und Friedenstauen, um den Vertriebenen aus der Ukraine in Tirol zu helfen. In nur 90 Minuten haben die Eltern und Großeltern der Kinder der Volksschule Roppen sowie Bürgermeister Ingo Mayr den stolzen Betrag von 1.183,13 Euro gespendet. Die SchülerInnen und LehrerInnen zeigten sich begeistert über die gelungene Aktion.

Erstkommunion im Mai

Bei strahlendem Wetter und Sonnenschein fand heuer am 15. Mai die heilige Erstkommunion statt. Alle Beteiligten freuten sich über die wunderschöne Feier.

Besuch der Feuerwehr im Mai

Da waren die Freude und die Spannung groß. Die dritte Klasse unternahm einen Lehrausgang

zur Feuerwehr Roppen. Neben zahlreichen Informationen zur Aufgabe der Feuerwehr und zur Brandvermeidung durften die Kinder selbst mit dem Feuerwehrauto mitfahren sowie Löscherversuche mit dem Spritzschlauch ausprobieren.

Buchpräsentation „Ein Blick in die Siedlungsgeschichte von Roppen“ am 2. Juni

Wir waren bei der spannenden Buchpräsentation der Chronisten von Roppen dabei und haben Bilder zu Roppen aus Sicht der Kinder ausgestellt. Im Rahmenprogramm zur Präsentation haben unsere SchülerInnen Lieder gesungen, Stücke auf der Flöte vorgetragen sowie ihre Gedichte zu Roppen präsentiert. Dem Chronik-Team der Gemeinde Roppen sagen wir „Danke“, dass wir dabei sein durften und als Überraschung ein Kuvert voller Geldscheine erhalten haben. Mit dem

stolzen Geldbetrag von 500 Euro werden die Schulausfuge der Kinder in der letzten Schulwoche mitfinanziert. Vielen herzlichen Dank!

Besuch der Musikkapelle Roppen am 13. Juni

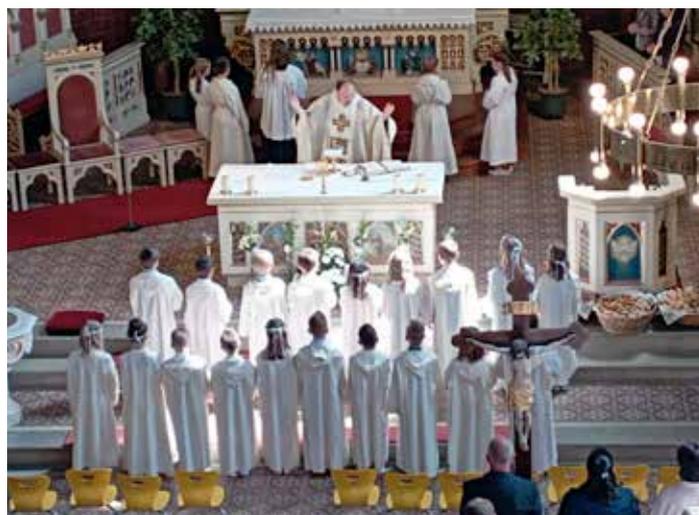
Die Musikkapelle hat uns in der dritten und vierten Klasse besucht und ihre Blasinstrumente vorgestellt. Darüber hinaus durfte jedes Kind nach Lust und Laune die Instrumente ausprobieren. Bei Interesse freut sich die Musikkapelle Roppen sehr über Zuwachs im Jugendmusikorchester. Kinder, die gerne ein Blasinstrument lernen möchten, erhalten zum Ausprobieren auch in der Landesmusikschule Imst, unter der Leitung von Direktor Johannes Nagele, eine Schnupperstunde gratis.

Schulhausführung im Juni

Am 14. Juni besuchte uns Kindergartenleiterin Petra Haid mit



Faris Gelengec freute sich über den Gewinn im Rahmen des Raika-Wettbewerbes.



Am 15. Mai wurde die hl. Erstkommunion gefeiert.



Bei der Vernissage „Wir malen für den Frieden“ konnten die Kunstwerke der Schüler gekauft werden.



Gemeinderat Günther Walser und Bgm. Ingo Mayr freuten sich über das soziale Engagement der Schüler unter dem Titel „Wir malen für den Frieden“.



Im Rahmen der Buchpräsentation „Ein Blick in die Siedlungsgeschichte von Roppen“ wurden auch Stücke auf der Flöte vorgetragen.

den neuen „Einschulkindern“ im Herbst. Die Kinder hatten bereits ihre Schultasche dabei, und wir besichtigten das gesamte Schulhaus. Wir freuen uns schon jetzt auf unseren Neuzuwachs.

Münze von 1801

Da staunte Irmgard Hosch, die Direktion der Volksschule Roppen, als Aras Günugur eine alte Münze in die Schule mitbrachte. Der Schüler der dritten Klasse

hat die Münze kürzlich im Wald gefunden. Die Direktorin untersuchte die Münze mit einer Lupe und es stellte sich heraus, dass es sich um eine 2 Pfennig Münze aus der Zeit des Fürsterzbistum Salzburg handelte. Aras Günugur spendete die Münze der Chronik von Roppen. Als Dank dafür übergab Bürgermeister Ingo Mayr an Aras einen handsignierten Fußball.



Die dritte Klasse bei der Feuerwehr Roppen zu Besuch.



Jolanda Kriesmayer (Chronik-Team) und Bgm. Ingo Mayr sowie Direktorin Irmgard Hosch bedankten sich bei Aras Günugur für die Übergabe der Münze.

Mitmachkonzert Ratzfatz

Am 7. Juli 2022 war es endlich so weit. Die beliebte Formation Ratzfatz rund um Frajo Köhle und Herrmann Riffeser gastierte in der Volksschule in Roppen. Im Kultursaal gaben sie ein fulminantes Konzert. Die Kinder und Lehrpersonen waren gleicher-

maßen begeistert und genossen das Konzert in vollen Zügen. Als Ehrengäste eingeladen waren die Kinder aus dem Kindergarten, welche im Herbst unsere Schule besuchen werden sowie Kulturreferent Günther Walser und Bürgermeister Ingo Mayr.



Begeisterte Kinder beim Mitmachkonzert.

Foto: Irmgard Hosch

Über die Wertschätzung

Zugegeben, in einer überflutenden Konsumgesellschaft lebend, ist es eine wahrliche Herausforderung, mit sich selbst eins zu werden, für welche zusätzliche Aktivität wertvolle Zeit aufgebracht wird. Auch für mich ist es immer wieder ein achtsames Abwägen, worin ich selbst Kraft tanken kann, dabei auch anderen Mitmenschen - von Familie über Freunde bis hin zur Dorfgemeinschaft - Freude schenke und mit ihnen gemeinsame Erfahrungen sammle. Bei Veranstaltungen geht es darum, neue Erfahrungen zu sammeln und dabei auch andere glücklich zu machen, es geht um das Zusammenleben, es geht um die Wertschätzung.

Rezente gab es Möglichkeiten, nach einer mehrjährigen Pause sich mitten im Dorf kulturell fortzubilden und dabei andere wertzuschätzen. So sammelten junge musikalische Talente - viele von ihnen erstmals - Bühnenerfahrung im Rahmen eines Open Airs. Allerdings zeigte sich hierbei, dass es auch seitens des Publikums das erste Konzert

seit langem war. Es schien mir geradezu, als wäre vergessen worden, dass Aufmerksamkeit gegenüber den Vortragenden etwas Grundlegendes beim Konzertbesuch ist. Obwohl der angrenzende Spielplatz verführerisch ist, soll bereits von klein auf ruhiges Verhalten während einer Darbietung selbstverständlich sein. Dies gilt es natürlich von Erwachsenen diszipliniert vorzuleben.

Respekt war bei der Musikveranstaltung am Folgetag seitens des Publikums löblich vorhanden, jedoch war es das Publikum kaum. Wünschenswert ist hier in Zukunft mehr Präsenz - auch von jenen Personen, die gewählt wurden, unser Dorf zu vertreten. Allenfalls wurden die, die waren, belohnt.

„a innsbrucker Roupnerin“
(Name der Redaktion bekannt)

PS: In diesem Sinne sind alle Menschen, insbesondere jene die in Roppen leben, herzlich zu sämtlichen Veranstaltungen im Dorf eingeladen.

Kinderkrippe „Krabbelmäuse“ Roppen

1, 2, 3 – schon wieder ist ein Jahr vorbei

In den letzten Wochen unseres Kinderkrippenjahres nutzten wir das schöne Wetter und waren viel im Freien. Wir plantschten, matschten, testeten unsere neuen Fahrzeuge, naschten an unseren Himbeer- und Ribiselstauden und verbrachten erlebnisreiche Tage im Wald.

Wir feierten unser Abschlussfest mit den Großen, die im

September in den Kindergarten kommen. Dabei wurden von den Kindern verschiedene Spiel bzw. Stationen bewältigt. Dosenwerfen, ein Springparcour mit „echten“ Hindernissen, Fische angeln etc. Im Anschluss daran fand die „große“ Preisverleihung mit Musik statt. Das Stauen über unseren mystischen Auftritt mit den Geschenken

war ihnen ins Gesicht geschrieben. Im Anschluss gab es eine leckere Stärkung. Wir ließen den Nachmittag mit Kinderschminken und einer tollen Bewegungsbaustelle im großen Turnsaal ausklingen.

Mein Team und ich bedanken uns bei allen Eltern und Kindern, die im Herbst in den Kindergarten kommen - für die

feine Zusammenarbeit und die schönen Geschenke und Erinnerungen!

Wir wünschen allen einen schönen Sommer, erholsame Urlaubstage mit euren Familien und unseren „Großen“ alles, alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen großartigen Start im Kindergarten!

Claudia Santeler mit Team



Die Kinder genießen die Matsch- und Planschtage.



Beeren-Ernte in der Kinderkrippe.



Die kleinen Abenteurer erkunden den Wald.



Das Spielen im Wald begeistert die Kinder immer wieder.



Begeistert machten die Kinder bei den diversen Aufgabenstellungen mit.



Der Spaß stand beim Abschlussfest im Vordergrund.

Fotos: Kinderkrippe

Freiwillige Feuerwehr Roppen

Florianifeier 2022

Am Samstag, dem 30. April, fand die diesjährige Florianifeier der Feuerwehr Roppen statt. Nach dem Antreten und Meldung an den Kommandanten, marschierten wir gemeinsam mit der Musikkapelle Roppen von der Feuerwehrhalle zur Pfarrkirche. Die Hl. Messe wurde von unserem Pfarrer Johannes Laichner zelebriert und durch die Musikkapelle Roppen musikalisch umrahmt – hierfür ein herzliches Dankeschön.

Nach der heiligen Messe wurden am Schulhausplatz noch Beförderungen und Ehrungen verdienter Kameraden durchgeführt.

Beförderung zum Oberlöschmeister: OLM Fabian Pfausler.

Ehrung für 25 Jährige Mitgliedschaft auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesen: OV Thomas Pfausler und HFM Gerold Raggl.

Nachträgliche Ehrung für 60-jährige Mitgliedschaft auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesen: LM Peter Neururer
Die Kameraden der Feuerwehr Roppen gratulieren allen Beförderten und Geehrten recht herzlich.

Die Florianifeier fand anschließend im Kultursaal einen gemütlichen Ausklang.

Jahreshauptversammlung

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte heuer am 15. Juni die Jahreshauptversammlung wieder stattfinden. Kommandant OBI Thomas Pfausler begrüßte neben den geladenen Feuerwehrmitgliedern auch Bezirksfeuerwehrkommandant Hubert Fischer sowie den Vize-



Die geehrten Feuerwehrmitglieder mit den Patinnen Sandra Mayr und Verena Pfausler.

bürgermeister Günter Neururer. Der Kommandant blickte auf drei sehr ereignisreiche Jahre zurück. Neben 235 Einsätzen und 162 Übungen von 2019 bis 2021 ist auch die Zahl der Mitglieder auf mittlerweile 114 Mann gestiegen. Neben der Rückschau und der Entlastung des Kassiers durch die anwesenden Mitglieder wurde unser Kommandant OBI Thomas Pfausler mit dem Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol in Bronze ausgezeichnet.

Von Seiten des Kommandos wurde auch die prekäre Situation bezüglich der Feuerwehrhalle angesprochen:

- Akuter Platzmangel für Mannschaft, Fahrzeuge, Geräte und Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten
- Mehrere Rohrbrüche mit Fäkalienaustritten führten zu Verschmutzungen und unzumutbaren Zuständen
- Sanierungsbedürftige und nicht zeitgemäße Sanitäranlagen
- Unsichere und gefährliche

Parkplatzsituation für Feuerwehrmitglieder und Anrainer bei Alarmierung und Proben

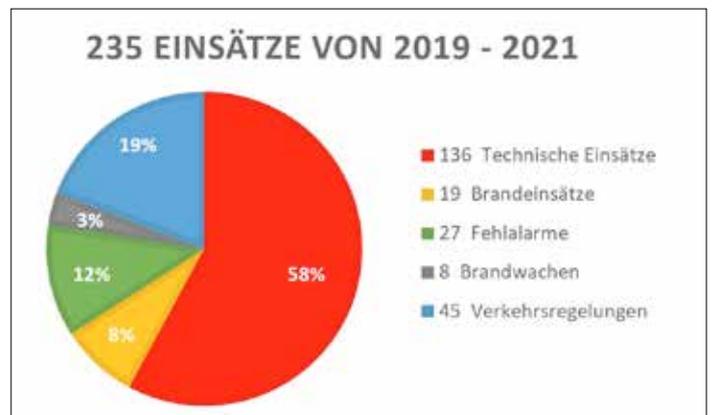
- Hallenstandort im Ortskern birgt Zeitverzögerungen und Gefährdungspotential

Das Kommando hat hierüber schon mehrfach Gespräche mit der Gemeindeführung unternommen, bislang jedoch leider ohne sichtbaren Erfolg. Um auch weiterhin die volle Einsatzfähigkeit für unser Dorf gewährleisten zu können, ersuchte das Kommando der Feuerwehr Roppen die anwesende Gemeindeführung, dieses Projekt weiter voranzutreiben.

Nach dem Allfälligen wurde der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung beendet und es wurde zum geselligen Teil des Abends übergegangen.

Die Feuerwehr Roppen möchte auf diesem Weg der Roppner Bevölkerung und der heimischen Wirtschaft für die großzügige Unterstützung bei der jährlichen Haussammlung ihren Dank aussprechen. Ebenso bedanken wir uns bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Die Feuerwehr Roppen möchte auf diesem Weg der Roppner Bevölkerung und der heimischen Wirtschaft für die großzügige Unterstützung bei der jährlichen Haussammlung ihren Dank aussprechen. Ebenso bedanken wir uns bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.



Das Kommando-Team der FFW Roppen bei der Jahreshauptversammlung.



Vize-Bgm. Günter Neururer, Kommandant Thomas Pfausler, Bezirkskommandant Hubert Fischer und Kommandant Stv. Alex Kneißl (v.l.). Fotos: Feuerwehr

Touren des Alpenvereins

Der Alpenverein nutzte das Frühjahr für einige Touren. Ende März stand noch eine Schitour auf Tirols höchsten Berg, der Wildspitze, auf dem Programm. Alle Teilnehmer erreichten bei wunderbaren Verhältnissen den Gipfel.

Eine Woche später war die Besteigung der Weißkugel geplant. Diese Tour musste aber leider aufgrund der Wetterverhältnisse und des Neuschnees abgesagt werden.

Im Mai war eine große Gruppe des Alpenvereins mit dem Rad unterwegs. Ein Bus brachte sie zur Kajetansbrücke an die Grenze zur Schweiz. Von dort radelten sie entlang des Innradweges nach Landeck. Hier stärkten sie sich bei einem Mittagessen und

fuhren schließlich nach Roppen zurück. Der gemütliche Ausklang beim Stampfer rundete diese schöne Radtour ab.

Schließlich führte unsere Irmi noch eine Familientour in Obergurgl. Von der Hohen Mut ging es, mit Blick über die gletscherbedeckten Dreitausender der Ötztaler Alpen, zur Schönwieshütte. Von hier wanderten sie zum Rotmoos-Wasserfall und weiter über den schönen Zirbensteig zurück nach Obergurgl.

Nach der kurzen Sommerpause steht im September eine schöne Wanderung in Südtirol auf dem Programm. Genauere Informationen folgen kurz vorher per Mail und als Aushang auf der Infotafel des Alpenvereins.



Beeindruckende Ausblicke auf die Ötztaler Gletscher.

Fotos: Alpenverein



Der Rotmoos-Wasserfall.



Glücklich am höchsten Punkt Tirols.



Traumhafte Verhältnisse beim Aufstieg auf die Wildspitze.

Erfolgreicher Beachvolleyballer



Der 16-jährige Roppner Beachvolleyballer Andreas Neururer (links) konnte sich heuer bereits zwei Mal den Tiroler Meistertitel in der Klasse U 19 und U 21 holen. Damit qualifiziert er sich für die Teilnahme an der österreichischen Meisterschaft im Beachvolleyball.

Foto: Neururer

„Sing ma wieder – sing ma Lieder“

Unter diesem Titel fand am 1. Juli in Roppen das erste Platzkonzert mit Chören statt. Der Kulturausschuss Roppen organisierte gemeinsam mit der Musikkapelle Roppen ein Platzkonzert für die Roppener Chöre am Schulhausplatz.

Den Abend eröffnete der MGV Liederkranz Telfs unter der Leitung von Michael Gerhold mit einem abwechslungsreichen Programm. Für Stimmung sorgten dann „Ida & the Eve´s mit Antonia“ von der Landesmusikschule Imst. Mit Songs wie „Auf uns“ oder „Ein Kompliment“ wurde das Publikum zum Mitsingen animiert. Der Männerchor Roppen nutzte diesen Rahmen, um einige verdiente Sänger zu ehren. Mit „A Liadl für di“ gratulierte der Männerchor den 11 Geehrten zu ihren Auszeichnungen, bevor The Voices den Konzertabend schwungvoll weiterführten. Den Abschluss des bunten Konzertabends machten die HOU´s. Mit „LA LE LU“ ging ein gelungener Konzertabend zu Ende.

Ein großer Dank gilt der Musikkapelle Roppen und dem Kulturausschuss Roppen, die diesen



Männergesangsverein Telfs.

Abend ermöglicht haben. Und einmal mehr zeigte sich, dass die Chöre in Roppen funktionieren und auf sehr gutem Niveau singen. Um dieses auch halten zu können ist es natürlich wichtig, neue Sänger:innen zu gewinnen. So machte der Obmann des Männerchores Ralf Santer und Chorleiter Christian Benz von den Voices aktiv Werbung für neue Mitglieder (speziell für Männerstimmen).

Wer Lust hat, auch bei einem Chor mitzusingen, kann sich jederzeit bei einem der Chöre melden und ist recht herzlich zu einer „Schnupperprobe“ eingeladen!



Ida & the Eve´s mit Antonia.



Männerchor Roppen.



The Voices.

ROPPEN IMPFT NEUE AKTIONEN IM HERBST

Das Amt der Tiroler Landesregierung informierte vor wenigen Wochen, dass eine neue Impfkampagne in den Gemeinden geplant ist. Im Herbst werden auch wir – gemeinsam mit unserem Arzt Dr. Helmuth Santer und seinem Team – wieder in der gewohnten Professionalität Impftage anbieten. Sowohl Erst- als auch Auffrischungsimpfungen sind geplant.

Interessierte mögen sich bitte in der Gemeinde melden, damit die Organisation erneut einen klaglosen Ablauf ohne Wartezeiten garantieren kann.



Die HOU´s.

Fotos: Günther Walser

Mit vollem Schwung ins neue Schützenjahr

Das letzte Schützenjahr hat mit Neuwahlen begonnen, welche von Viertelkommandant Major Christoph Pinzger durchgeführt wurden. Man darf dem „alten“ und doch neuen Ausschuss zur Wiederwahl gratulieren. Zudem möchten wir uns bei Franz Lehner bedanken, der nach fast 50 Jahren als Waffenwart unserer Kompanie nun den letzten Bericht abgegeben und das Amt des Waffenwartes an Stefan Wörz übergeben hat. Des Weiteren wurde die Funktion des Jungschützenbetreuers an Daniel Kettlgruber weitergegeben.

Beim Schuss auf die Ehrenscheibe von Karl Schöpf hatten Christoph Pohl und Melanie Pfausler ein ruhiges Händchen und bekamen dafür eine Anerkennung. Die Urkunde zum Ehrenmajor wurde unserem Charly im Oktober feierlich überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Auch unsere Jungschützen waren wieder fleißig, ob beim Kürbis schnitzen, beim Aufstellen der Krippe am Burschl oder bei der Mitgestaltung des Christbaumweges in der „Rease“, es wurde viel Kreativität und Spaß geboten.

Am 11. und 12. Juni fand bei traumhaftem Wetter das Bataillonsfest des Bat. Petersberg in

Roppen statt. Zelebriert wurde am Samstag das 60-jährige Bestehen der Bruder Klaus-Kapelle am Burschl mit einer Gedenkfeier. Anschließend marschierten die Formationen mit der Ehrenkompanie Tarrenz und der Musikkapelle Roppen zum Festplatz. Dort wurde ausgiebig mit der Musikgruppe „Lechwald Buam“ gefeiert und getanzt.

Im Rahmen der Hl. Messe fand die Fahnensegnung durch Pfarrer Johannes Laichner am Burschl statt. Die „alte“ Fahne wurde von Fähnrich Florian Köll an seinen Stellvertreter Stefan Rauch übergeben. Gerda Lehner übernimmt das Amt der Fahnenpatin und fixierte feierlich das Fahnenband an der neuen Fahne. Die neue Fahne ziert das Symbol von Herz Jesu, das für die Schützenkompanie Roppen von großer Bedeutung ist. Auf der anderen Seite wurden der Schriftzug sowie der Adler der alten Fahne übernommen.

Darauf folgten noch einige Ansprachen, unter anderem von Mjr. Enzo Cestari und Viertelkommandant Christoph Pinzger, welche zum Nachdenken anregten.

Gratulation auch an alle Geehrten, die für langjährige Mitgliedschaft im Rahmen des Bataillonsfest Petersberg ausge-



Die Ehrungen im Anschluss an die Herz-Jesu Prozession.

zeichnet wurden.

Im Anschluss marschierten die Kompanien des Bat. Petersberg, die Ehrenkompanie Telfs, Gastkompanien aus nah und fern gemeinsam mit der Musikkapelle Roppen ins Dorfzentrum. Bei kaiserlichem Wetter wurden die Schmankerln und Kuchen genossen und die „Lechwald Buam“ unterhielten mit gemütlicher Musik die Festgäste. Unterdessen bestand auch die Möglichkeit zum Besuch der Ehrenscheibe im alten „Bockehaus“. Wir gratulieren den zehn besten Schützinnen und Schützen, die durch ausgezeichnete Treffsicherheit namentlich auf der Scheibe ver-

ewigt werden.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, an die Bäckerinnen für die köstlichen Kuchen, Sponsoren, Freunde und an alle Besucherinnen und Besucher.

Vor allem ein großes DANKE an die Anrainer „im Darfle“, die durch die Bereitstellung ihrer privaten Stadl, Hauseinfahrten und Garagen einen großen Beitrag zu unserem Fest beigesteuert haben.

Eine Woche später rückte eine Abordnung zur Hochzeit unserer ehemaligen Marketenderin Nadine Ewerz aus. Für das Brautpaar gab's natürlich einen Ehren-



Im Rahmen der Hl. Messe fand am Burschl die Fahnensegnung durch Pfarrer Johannes statt.

Fotos: Schützenkompanie

InfoEck erweitert Angebot

Die Schützenkompanie Roppen möchte sich auf diesem Wege bei allen Roppnerinnen und Roppnern für die großzügigen Spenden und Unterstützung bei unserer Sammelaktion für die Neuananschaffung der Kompaniefahne bedanken. Wir sind überwältigt von der Großzügigkeit. „Vergelt's Gott!“ und Schützen Heil!

schuss und „a guats Schnapsl“. Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute für die Zukunft! Bei sommerlichen Temperaturen fand am letzten Sonntag im Juni die Herz-Jesu-Prozession statt. Nach dem Segen von Pfarrer Johannes Laichner wurden noch einige Mitglieder der Kompanie für

langjährige Mitgliedschaft und vor allem Obmann Markus Neururer für sein großes Engagement ausgezeichnet. Wir gratulieren recht herzlich. „Vergelt's Gott!“ an die Geehrten sowie an Moni und Martin Ennemoser für den netten Umtrunk nach der Ausrückung.



Die Hochzeit von Nadine und Dominik Ewerz.



Fahnenpatin Gerda Lehner und Fähnrich Florian Köll bei der Fahnensegnung.

Bereits seit 20 Jahren gibt es das InfoEck in Imst – mit großem Erfolg, denn seit 2002 konnten über 51.000 Jugendliche auf die Expertise des InfoEck Standorts im Oberland zurück greifen. Seit 2013 befindet sich das InfoEck am Standort Johannesplatz 6-8 und teilt sich somit den Eingang mit dem Jugendzentrum JZ'I Imst sowie der MoJa (Mobile Jugendarbeit) Imst.

Seit Bestehen des InfoEck Imst wurden im Tiroler Oberland zahlreiche Projekte, Aktionen und Workshops zu verschiedenen Themen – von Demokratie über Medienkonsum bis hin zu Rassismus – durchgeführt. Im Rahmen des Jubiläums wurde zudem das jüngste Projekt mit dem Titel „WTF?! InfoWall“ vorgestellt, welches in toller Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Imst „JZ'I“ durchgeführt wurde. Das Ergebnis des Projekts ist eine von Jugendlichen gestaltete Wand im Eingangsbereich, welche ab sofort als InfoWall für die

Einrichtungen des Hauses – das Jugendzentrum Imst (JZ'I), die mobile Jugendarbeit Imst (MoJa) und das InfoEck – dient.

Doch nicht nur ein neues Projekt wurde präsentiert, sondern das InfoEck Imst nahm das Jubiläum zum Anlass, ihr regionales Angebot zu erweitern: aus der vormaligen Jugendinfo wurde mit 20. April eine Generationeninfo: das „InfoEck der Generationen“. Hier können sich nunmehr neben Jugendlichen auch Familien und SeniorInnen umfassend zu Themen von Arbeit und Bildung über Familienförderungen bis hin zu Pflege kostenlos und vertraulich, persönlich, telefonisch oder per E-Mail informieren.

Vorbeischaun lohnt sich also, die Kontaktdaten und Öffnungszeiten lauten: InfoEck der Generationen Imst, Johannesplatz 6 – 8, Tel. 05412 66500, Mail: oberland@infoeck.at. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag jeweils von 13 bis 17 Uhr.



Das nunmehrige „InfoEck der Generationen“ in Imst erstrahlt in neuem Glanz.

Foto: InfoEck

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF, LEHNE 14

Montag von 15:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch von 13:00 bis 16:45 Uhr
Freitag von 13:00 bis 17:45 Uhr

Roppener Jugend musiziert

Ein Abend ganz im Zeichen junger Roppener Musiktalente

Nach 2-jähriger Pause konnte am Freitag, dem 20. Mai, die Veranstaltung „Roppener Jugend musiziert“ endlich wieder stattfinden. Ein lauer, feiner Maiabend erlaubte die Abhaltung als „Open-Air“. Die AkteurInnen konzertierten im Musikpavillon, das zahlreiche, sehr aufmerksame Publikum genoss den Abend am Schulhausplatz.

Organisiert von der Musikkapelle Roppen in Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule Imst unter der Leitung von Johannes Nagele wurde wiederum ein breites musikalisches Spektrum geboten - feierlich eröffnet und umrahmt vom Jugendorchester der Musikkapelle Roppen unter dem Dirigat von Kpm. Clemens Pohl.

Schlagzeug, Streicherensembles mit Geigen, Celli und Kontrabass waren ebenso zu hören wie Querflöten-, Klarinetten-, Tenorhorn- und TrompetenschülerInnen mit schönen, gefühlvollen Vorträgen. Gitarre als Soli, Gitarre mit Gesang und Rhythmusbegleitung, virtuos gespielte Klavieretüden - gemischt mit rockigen Elementen - sowie zünftige Stückln mit Harfe und Zither haben das Publikum begeistert.

Es freut uns, dass wir als Musikkapelle diesen beeindruckenden und lebendigen musikalischen Querschnitt von jungen Musiktalenten in Roppen präsentieren dürfen.

Wir sind sehr stolz auf alle jungen Musiker:innen und danken an dieser Stelle auch sehr herzlich den Eltern dafür, dass sie die musikalische Bildung ihrer Kinder so tatkräftig fördern.

Wir hoffen, dass sich immer wieder junge Menschen - und natürlich sehr gerne auch Erwachsene - für Musik allgemein und für Blasmusik im Besonderen begeistern lassen.

*Siggi Schrott
Jugendreferent der MK Roppen*



Fotos: MK Roppen





Die Musikkapelle Roppen lädt herzlichst zum heurigen

KIRCHTAGSFEST



am

Montag 15. August



 08:30 Uhr - Festgottesdienst mit anschließender Prozession

 ab ca. 11:00 bis 15:00 Uhr - Frühschoppenkonzerte der Musikkapellen Roppen und St. Jakob am Arlberg

Offenes Bier ~ Kirchtagschenke ~ Kirchtagschnitzel ~ Kaffee und Kuchen



mit der Musikkapelle St. Jakob am Arlberg



Frühjahrskonzert 2022

Am 21. Mai lud die Musikkapelle Roppen heuer nach zwei Jahren Pause zum traditionellen Frühjahrskonzert ein. Trotz einer pandemiebedingt verkürzten Probenphase präsentierte Kpm. Clemens Pohl gekonnt dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm. Mit Lea Nagele und Katharina Praxmarer betraten gleich zwei unserer Marketenderinnen neben der Musikkapelle die große Bühne und begeisterten mit ihren Gesangseinlagen „Let it go“ aus dem Film „Die Eiskönigin“ sowie „Kimm guat hoam“ von „Die SEER“.

Nach dem musikalischen Höhepunkt, dem Werk „Pilatus – Mountain of Dragon“ von Steven Reineke, wurden aufgrund der ausgefallenen Frühjahrskonzerte im Jahr 2020 und 2021 insgesamt neun MusikantInnen geehrt. Für die Absolvierung des Leistungsabzeichens in Gold wurden Markus Pohl sowie Dr.ⁱⁿ Stefanie Schuchter die Leistungsabzeichen überreicht. Das Verdienstzeichen in Silber des Landesverbandes wurde Kpm. Clemens Pohl und Jugendrefe-



Obmann Thomas Pfausler, Bgm. Ingo Mayr und Bezirksobmann Daniel Neururer gratulierten den Geehrten. Fotos: MK Roppen

rent Ing. Siegfried Schrott verliehen. Das Ehrenhorn für 30 Jahre Mitgliedschaft bei der MK Roppen wurde Ing. Stefan Schuchter ausgehändigt. Die Verdienstmedaille in Gold für langjährige Mitgliedschaften erhielten Peter Röck für 40 Jahre und Fritz Raggl für 50 Jahre. Unser langjähriges Mitglied Ludwig Raggl wurde von Seiten der Gemeinde geehrt. Die Musikkapelle gratuliert den geehrten Personen recht herzlich!

*Mathias Schuchter
Kapellmeisterstellvertreter*

Marschbewertung

Am Samstag, dem 9. Juli 2022, lud die Musikkapelle Tarrenz zum heurigen Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Imst. Alle zwei Jahre wird im Zuge des Bezirksmusikfestes auch eine Marschbewertung abgehalten. Die Roppener Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen waren

dank Stabführer Anton Auer für den heurigen Bewerb bestens vorbereitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Tageshöchstwertung mit 94,06 Punkten in der Kategorie D. Dies stellt gleichzeitig die höchste jemals erreichte Punktezahl in der Geschichte der Musikkapelle Roppen dar.



Die MK Roppen unter der Leitung von Kpm. Clemens Pohl sowie die beiden Solistinnen Katharina Praxmarer und Lea Nagele.



Die Musikkapelle bei der Marschbewertung mit Stabführer Anton Auer.



Trockentraining der MK Roppen im Turnsaal.



94,06 Punkte bei der Marschwertung gab es für die MK Roppen noch nie.

Portrait Helga Walch – „Die Hohenegger Mutti“

(rb) Frau Helga blickte von ihrem Balkon in Hohenegg, als ich ihr einen Besuch abstattete. Es ist ein unglaublich faszinierender Ausblick auf das Inntal, den sie genießt, aber auch die Ruhe in dem von derzeit 29 Personen bewohnten Weiler. An die Ruhe, an eine Zeit fern von allem Trubel, musste sich Helga allerdings erst gewöhnen.

„Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen.“

(Theodor Fontane)

Heimat ist der Ort, der uns nicht nur Geborgenheit sondern auch Aufbruch und Rückkehr gewährt.

Helga kam am 26. Juni 1936 als Tochter des Alois und der Katharina Walch in Leins zur Welt. Vater Alois stammte aus Leins, Mutter Katharina kam aus dem Kärntner Mölltal. Recht bald brach die Familie auf nach Krumpondorf in Kärnten. Die um einhalb Jahre jüngere Schwester Paula kam im Krankenhaus Klagenfurt zur Welt.

1938 kehrten sie zurück nach Wald. Vater Alois hatte während des I. Weltkriegs einen Fuß verloren und da man bereits das Nahen des II. Weltkriegs ahnte, wollte Alois mit seiner Familie in seiner Heimat sein.

Vater Alois war Schneidermeister und ging nun in Leins und Wald auf die „Stör“.

„Die Liebe zum Menschen beginnt mit der Liebe zur Natur“

1949 nahm der um 16 Jahre jüngere Onkel Engelbert das Angebot an, die Wenner Alm zu kultivieren. Engl war ledig und eine große Stütze für die Familie. Er hatte sich sein Wissen an der Fachschule in Rotholz angeeignet. Für Helga und Paula, die nun die Sommerferien auf der Alm verbringen durften, war dies eine schöne Zeit. Das Hüten von 300 Stück Vieh zusammen mit ihrer Schwester Paula, diese Zeit möchte Helga niemals missen.

Ein Großteil der ihnen anvertrauten Tiere erhielten Namen, der Bezug zu Tier und Natur war besonders intensiv. Wohl sehr passend das Zitat von Joseph v. Eichendorff: „Natur ist das große Bilderbuch, das der liebe Gott uns draußen aufgeschlagen hat.“ Helga war ein sehr wissbegieriges Kind, war Vorzugsschülerin, was ihr im zukünftigen Leben interessante Wege öffnete, Wege, die sie eigentlich nicht so vorgeesehen hatte.

Nach Abschluss der 8. Klasse Volksschule in Wald besuchte sie die kaufmännische Handelsschule in Imst.

„Das Leben ist eine Chance, nutze sie. Das Leben ist eine Herausforderung, nimm sie an.“

Das Leben ist ein Reich-tum, bewahre ihn.“

(Worte von Mutter Theresa)

Diese Worte sind sehr aussagekräftig und meines Erachtens passend für Helgas zukünftiges Leben. Helga wurde 1956 Mutter eines Sohnes, den die Eltern auf den Namen Paul taufte. Als Pauls Vater bei einem Unglück im Kapruner Stollen ums Leben kam, musste Helga für den Lebensunterhalt sorgen. Durch Zufall fand sie einen Arbeitsplatz in der Gastronomie. 13 Saisonen war Helga in Obergurgl im Hotel der Familie Scheiber als Zahlkellnerin beschäftigt.

Ihr Bub Paul wuchs gemeinsam mit den Kindern ihrer Schwester Paula und deren Mann Josef Reinstadler im Weiler Hohenegg auf. Das wusste Helga sehr zu schätzen und es war auch selbstverständlich für sie, mit einem Teil ihres Einkommens zum Unterhalt beizutragen. 1965 kam Tochter Manuela zur Welt und auch das Mädlein wurde liebevoll in die Großfamilie der Reinstadlers aufgenommen. Helga ist heute noch sehr dankbar, dass es, wann immer sie wieder eine Zeit in Hohenegg verweilen konnte, ein harmonisches Beisammensein unter einem Dach war.

Nicht nur für die eigenen vier

Kinder, auch für Helgas Kinder war Schwester Paula die „Mama“ und Helga wurde von ihren beiden Kindern „Mutti“ genannt, so wie sie heute noch von den Hoheneggern angesprochen wird.

Vom Ötztal ins Unterland nach Kufstein

Das neu eröffnete Hotel „Goldener Hirsch“ in Kufstein suchte Personal im Service. Helga nutzte diese Chance und bewarb sich. Drei Tage Schnupperzeit war ausgemacht und Helga, die bereits viel Erfahrung in der Gastronomie hatte, erhielt die sofortige Zusage. Für die Oberländerin öffnete sich eine Tür in eine ganz neue Welt, wirklich eine unerwartete große Herausforderung. Es war ein Hotel, in dem die High Society abstieg. Helga lernte viele hochrangige Persönlichkeiten kennen und es



Helga Walch aus Hohenegg. Foto: Benz

war ihr eine Ehre, diese Gäste ganz zu deren Zufriedenheit zu bedienen. 20 Jahre arbeitete sie in Kufstein, und während dieser Zeit wurde auch ihre Persönlichkeit geprägt. Ihre Ausbildung an



Helga als Kellnerin in Kufstein mit ihrem damaligen Chef.

Foto: privat



Helga in jungen Jahren und beim Serviettenfalten

Fotos: privat

der Handelsschule, aber auch ihre natürliche Wissbegier waren wertvolle Grundpfeiler.

Geschätzt wurde ihr Auftreten, ihre Diskretion, ihre Kontaktfreudigkeit und ihr gepflegtes Aussehen. Zu den besonders netten Erinnerungen zählt die Freundschaft zu einer Familie aus Nizza, die Helga mit ihrer Familie über mehrere Jahre besuchen durfte. Den Kontakt hat sie nach wie vor aufrecht erhalten.

Rückkehr ins Oberland – in

ihre Heimat

Ihr nächster Arbeitgeber war die Familie Staggl vom Hotel Hirschen in Imst. Und hier arbeitete Helga wieder 20 Jahre lang. Während dieser Zeit entstand ein ganz besonderes Nahverhältnis zur Familie Staggl. Diese wussten natürlich die jahrelange Erfahrung von Helga in dieser Branche sehr zu schätzen. Und für Helga war die Nähe zu ihrer eigenen Familie auch wichtig.

Wer so viele Jahre in der Gas-

tronomie gearbeitet hat, weiß viel zu berichten, hat unzählige Menschen kennen- und auch schätzen gelernt, weiß worauf man besonders Wert zu legen hat und solche Personen wie Helga wären für viele Anwärter heute ein wertvoller Ratgeber.

Helgas Alltag in der Pension

Helga genießt es, gemeinsam mit ihrem Neffen Willi und dessen Frau Jutta im selben Haus zu wohnen. Ihre gemütlich eingerichtete Wohnung befindet sich im ersten Stock.

Die „Hohenegger Mutti“ betreut die Kapelle des hl. Antonius Eremit. Sie ist die Mesnerin, läutet jeden Tag zu Mittag die Glocke, händisch wohlgerichtet, putzt die Kapelle und sorgt für den Blumenschmuck. Auf- und zugesperrt wird von ihr, und es freut sie, wenn sie Besuchern eine kleine Führung anbieten kann. Geistig weiterhin fit zu bleiben, ist ihr Wunsch, und da findet sie genug Möglichkeiten.

Helga ist Mitglied des Pensionistenvereins und gerne erinnert sie sich an diverse Ausflugsfahrten. Eine Zeitlang zählte das

Handarbeiten zu ihren Hobbys. Heute freut sie sich auf den allwöchentlichen „Kartnertag“ mit ihren Freunden in Wald. Um den Kontakt zu ihren Freunden nicht zu verlieren, ist ihr das Handy eine wichtige Hilfe – einfach die moderne Art der Kommunikation. Und wenn sie auf ihrem Balkon steht und in die Ferne blickt, kommen schon immer wieder Momente, wo die inzwischen 86-jährige Pensionistin die Zeit herbeisehnt, wo sie stundenlang, tagelang von vielen Menschen umgeben war. Aber es ist Helga natürlich auch bewusst, dass das Alter verlangt, dem Körper und auch dem Geist Ruhe zu gönnen. Nicht zu vergessen, dass ja auch ihre Familie für sie da ist, ihre Enkelkinder Abwechslung in den Alltag bringen. Und jeden Freitag ist Shopping angesagt, da fährt sie mit unserer Chronistin Jolanda einkaufen und dabei werden allerlei Neuigkeiten ausgetauscht. Man muss ja auch „in“ sein.

HOU! wünscht Helga Gesundheit und viel Freude und Abwechslung in ihrer Pension.



Die 86-jährige lebt gemeinsam mit ihrem Neffen im selben Haus.

Foto: Benz

Der Mesnerdienst – Ein Dienst im Auftrag der Kirche

(rb) „Seit jeher nimmt die Pfarre Roppen einen zentralen Stellenwert im Alltag der Menschen ein. Über Jahrhunderte prägt sie das Ortsbild und das kulturelle Leben. Sichtbares Zeichen ihrer Präsenz sind die Pfarrkirche, das Widum, mehrere Kapellen und Bildstöcke.“ (Quelle: Gott geht uns voran, Geschichte der Pfarre Roppen, Pf. DDR. Johannes Laichner)

Seit vielen Jahrzehnten haben sich immer wieder Menschen aus unserer Pfarre bereit erklärt, den Mesnerdienst im Auftrag der Kirche zu verrichten, den Priestern eine wertvolle Hilfe bei den liturgischen Handlungen zu sein.

Mesner ist abgeleitet vom lateinischen „mensa“ – dem Tisch oder Altar Gottes.

Biblische Wurzeln

„Jesus selbst legte Wert darauf, dass für die Feier des letzten Abendmahls mit seinen Jüngern die notwendigen Vorkehrungen

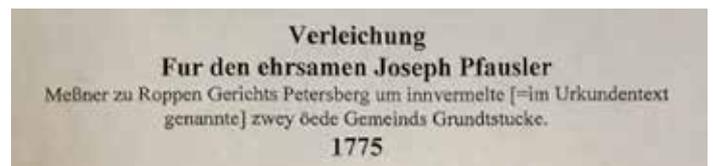
getroffen wurden. Er schickte dazu Petrus und Johannes voraus, um alles vorzubereiten.

(Lk 22,7-8, Dann kam der Tag Ungesäuerten Brotes, an dem das Paschalamm geschlachtet werden musste. Jesus schickte Petrus und Johannes in die Stadt und sagte: Geht und bereitet das Paschamahl für uns vor, damit wir es gemeinsam essen können.)

Bereits im AT werden neben den Priestern Personengruppen wie die Leviten erwähnt, die im Tempel besondere Dienste zu verrichten hatten. (Quelle: mesner.at/österr. Mesnergemeinschaft) Die Anfänge des Mesnerdienstes reichen bis in die Frühzeit der Kirche zurück.

Mesner in Roppen – ein kurzer Rückblick

Mesner und Organisten waren in der Regel die jeweiligen Lehrer, die sich zum Teil Mesnergehilfen (Vize-Mesner) anstellten. Zu den



Die Ehrentafel hat einen besonderen Platz im Hause des Mesners Richard Pfausler.

Foto: Benz

ältesten bekannten Lehrer-Mesnern zählten Isidor Dangl und Alois Wohlfahrter.

Von 1836 – 1904 versahen folgende Schulleiter auch gleichzeitig den Mesner- und Organistendienst:

1830 – 1836 Josef Köll, 1836 – 1845 Andrä Maurer, 1845 – 1888 Leonhard Köll, 1888 – 1890 Johann Köll,

1890 – 1893 Norbert Detter, 1893 – 1895 Johann Köll, 1895 – 1904 Josef Koch;

Weitere Mesner ab ca. 1900 Alois Köll, Bauer – Anton Raffl (Tonigl) – Eduard Santer (Schneiders) – Alois Krabacher (1927 –

1943) – Nikolaus Köll (Klaisl) bis 1964 – Richard und Walter Pfausler (1965 und 1966) – Sr. M. Karmela Wacker (bis 1980) – ab 1980 Notburga Köll (Klaisls Burgl)

(Quelle: Chronik Roppen; Pfarrkirche St. Leonhard in Roppen; Renovierung 1987 – 1994 ; OSR Hans Heiß, VD Marie Theres Heiß)

Mesnerin Burgl

Die Burgl ist den Roppnern eine sehr vertraute Person. Als Tochter des Mesners Nikolaus Köll – bekannt als „Klaisle“ – machte sie schon sehr früh Bekanntschaft mit der Mesnerie. Nach dem Ableben ihres Vaters

übernahm Sr. Karmela den Mesnerdienst, aber Burgl, die zu dieser Zeit die Kirche putzte, stand der Ordensfrau bereits tatkräftig zur Seite.

1980 holte Pfarrer Otto Gleinser die Burgl zu sich als Wirtschaftlerin und nachdem Sr. Karmela 1981 ins Mutterhaus nach Zams übersiedelte, übernahm die Burgl die Mesnerei. Eine Aufgabe, die für sie unglaublich viel bedeutete. Die Kirche war ihr zweites Daheim. 26 Jahre lang war Burgl Roppens Mesnerin, war die rechte Hand des Pfarrers Otto Gleinser. Die Kirche ohne Burgl – damals unvorstellbar.

Mesnerin Agnes

Am 19. November 2006 erfolgte die offizielle Übergabe des Kirchenschlüssels an Burgls Nachfolgerin Agnes Thaler. Nachdem das „Burgele“ ihre Nachfolgerin vorbildlich eingeschult hatte, begab sie sich in den wohlverdienten Ruhestand. Aber die Sakristei war nach wie vor ihr beliebter Aufenthaltsort.

Agnes war bis zu Beginn des Jahres 2013 im Dienste der Kirche tätig.

Um Freude am Mesnerdienst zu haben, um viele Stunden seiner Freizeit im „Auftrag des Herrn“ im Einsatz zu sein, sind das Engagement des eigenen Glaubens, Spiritualität und Gebet notwendig.

Mesnerdienst heute

Was sieht der Gottesdienstbesucher? Inwieweit hat er Einblick in die Arbeit eines Mesners/einer Mesnerin?

Darüber möchte ich insofern berichten, um diesem wertvollen Dienst einen ganz besonderen Stellenwert einzuräumen, aber auch um interessierte Menschen einzuladen, sich dafür zu bewerben.

Nachdem Agnes sich entschieden hatte, die Arbeit als Mesnerin zu beenden, organisierte Pfarrer Johannes ein Mesnerteam. Die vorher wirkenden Mesner mussten das ganze Jahr hindurch ununterbrochen ihren Dienst verrichten. Den Silvesterabend z. Bsp. verbrachte das „Burgele“ immer in der Sakristei, um den Jahreswechsel einzuläuten.

Inzwischen beginnt der jeweilige Mesner seinen Dienst am Montag und übergibt am folgenden Sonntag. Es gibt einen Mesnerplan, sodass das Privatleben eines Mesners nicht zu kurz kommt.

Mesner Dr. Martin Federspiel hat für die Roppener Mesner ein Mesnerhandbuch verfasst. Es ist eine wertvolle Hilfe, ein Leitfaden, um alle anstehenden Aufgaben ordnungsgemäß verrichten zu können. Wiederkehrende Tätigkeiten weiß jeder Mesner genau, aber so mancher Gottesdienstbesucher würde staunen, was noch an bestimmten Tagen hinzukommt.

Es folgt nun ein Blick auf die Checkliste: Manches würde euch nur auffallen, wenn es eben nicht erledigt wurde.

- Öffnen und Schließen der Kirche (auch des WC´s)
- Vorbereitungen in der Sakristei,

bevor Priester und Ministranten kommen:

Messkleid für den Priester herrichten (achten auf die jeweilige liturgische Farbe) – Kelch, Kelchtuch und die Palla, Korporale, Patene, Hostienschale, goldenes Löffelchen, Lavabo und Lavabotuch, Wasserkännchen, Schlüssel für den Tabernakel, Weinkännchen, Hostiengefäß usw.)

- Messbuch – Lektionar, Fürbittenbuch
- Kerzen anzünden (Osterkerze – wird von der Osternacht bis zum Pfingstsonntag bei jeder liturgischen Feier angezündet; ansonsten nur bei besonderen Anlässen – 12 Apostelleuchten – am Kirchtag, Nacht der 1000 Lichter, Patrozinium, Allerheiligen, an Apostelfesten)
- Ministrantenleuchten anzünden
- Opfergeldkörbe herrichten
- Weihrauch vorbereiten (Jahrtag Grabsegnung, Beerdigung, Anbetung, 1. Adventsonntag – Segnung des Adventkranzes, Mariä Empfängnis, Rorate, Christmette, Hl. Stephanus, Fest der Hl. Familie, Hochfest der Gottesmutter Maria, Dreikönig, Fest der Taufe des Herrn, Mariä Lichtmess, Palmsonntag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Dreifaltigkeitssonntag, Fronleichnam, Herz Jesu Sonntag, Mariä Heimsuchung – Bachsegnen, Kirchtag, Allerheiligen und Patrozinium)
- Läuten der Kirchenglocken – vieles ist programmiert, manches muss der Mesner noch händisch

einschalten;

Nach all den Vorbereitungen für einen ordnungsgemäßen Ablauf der liturgischen Feiern bedarf es noch einiger anderer Vorbereitungen:

- Kerzen brennen nicht ewig – sie müssen nachgefüllt werden
 - Weihwasser – muss nachgefüllt werden und den Priester um die Segnung bitten
 - Beleuchtung der Kirche – je nach Tages- und Jahreszeit unterschiedlich
 - Heizung einschalten während der kalten Jahreszeit
 - regelmäßig das „Ewige Licht“ erneuern
 - die Bilder am Hochaltar wechseln
 - Kirchenfahne hinaushängen (Erstkommunion, Firmung, Prozessionen, Kirchtag, Erntedank, Patrozinium, Ostern)
 - Mit dem Schlusssegen des Priesters ist die Arbeit des Mesners noch nicht beendet, es muss alles wieder auf seinen gewohnten Platz kommen, die Kerzen und Lichter ausgelöscht und die Sakristei gleich abgeschlossen werden.
- Es war mir wirklich ein Anliegen, als Obfrau des PGR der Roppner Bevölkerung einen Einblick in das Mesneramt zu geben und vor allem dem Mesnerteam für die ehrenamtliche Arbeit zu danken. So manch einer macht erst nach einem Todesfall, bei einer Taufe oder Hochzeit, bei der Erstkommunionfeier oder Firmung usw. die Erfahrung, wieviel an Vorbereitung erforderlich ist.



Burgl war 26 Jahre lang Mesnerin der Pfarrkirche Roppen.

Foto: privat



In der Sakristei ist für Mesner allerhand zu erledigen.

Foto: Benz

Buchpräsentation der Chronik Roppen

Ein Blick in die Siedlungsgeschichte Roppens

Am 3. Juni konnte das Chronik-Team nach vielen langwierigen Recherchen im Kultursaal ihr neues Buch „Die Besiedlungsgeschichte von Roppen“ der Öffentlichkeit präsentieren.

Bei dieser Gelegenheit nochmals unser herzlicher Dank an die Gemeinde und Raika Roppen für die großzügige Unterstützung. Bei der Präsentation wurden auch viele tolle, alte Gebrauchsgegenstände gezeigt, die von Alois Raggl „Pöbl“, Alois Ennesmoser „Simeler“, Helga Ennesmoser und Günter Neururer zur Verfügung gestellt wurden.



Die zahlreichen Besucher waren sehr interessiert.

Fotos: Chronik



Die Kinder der Volksschule Roppen übernahmen die musikalische Umrahmung und zeigten unter dem Motto „Durchs Schlüsselloch g'schaugt“ viele tolle Bilder und Gedichte, wie unsere Kinder Roppen sehen.

Ehrung für Jolanda Krismayr

Jolanda Krismayr erhielt eine Ehrung für die Mitarbeit am ProKatDigital Projekt durch die Universität Innsbruck.

Im Projekt ProKatDigital werden die Urmappen (Kartenblätter) des Franziszeischen Katasters von 1856 und die dazugehörigen Vermessungsprotokolle für eine breite Öffentlichkeit im Internet zugänglich gemacht und die darin enthaltenen Informationen

erschlossen und miteinander verbunden.

Ziel ist es, durch die Markierung der Parzellennummern sowohl in der Urmappe als auch in den Protokollen eine Verschränkung zwischen den beiden Quellen zu erreichen. Damit wird die Voraussetzung für weitere wissenschaftliche Auswertungen, aber auch für Nutzungen durch die Öffentlichkeit geschaffen.



Alte Gebrauchsgegenstände wurden an dem Abend zur Verfügung gestellt.



Vermessungsprotokoll Franziszeischer Kataster.



Am 15. Juni bedankte sich Jolanda Krismayr (l.) und Fritz Raggl (r.) vom Chronikteam bei Direktorin Irmgard Hosch für die großartige Mitwirkung der Schulkinder bei der Buchpräsentation mit einer Spende von 500.- Euro.



MMag. Bernhard Mertelseder MA, Jolanda Krismayr und Historiker Dr. Gerhard Siegl bei der Ehrung (v.l.).

Fotos: Chronik

HOU!

VERANSTALTUNGSKALENDER

August 2022 bis November 2022

13.08.2022	Kräuterwanderung + Kräuterbuschenbinden	
15.08.2022	Kirchtagsfest	Schulhausplatz
21.08.2022	Gipfelmesse	Gipfelkreuz
26.08.2022	Platzkonzert	Schulhausplatz
28.08.2022	Ausweichtermin Gipfelmesse	Gipfelkreuz
10.09.2022	Almabtrieb	Schießstand
17.09.2022	Ausweichtermin Almabtrieb	Schießstand
25.09.2022	Vinzifest	Kultursaal
30.09.2022	Jhv. Krampeler	Mehrzwecksaal
14.10.2022	Jhv. Musikkapelle	Probelokal
21. – 23.10.2022	Theatervorstellung	Kultursaal
25. – 26.10.2022	Theatervorstellung	Kultursaal
29. – 30.10.2022	Theatervorstellung	Kultursaal
31.10.2022	Nacht der 1000 Lichter	Pfarrkirche
05.11.2022	Jhv. Schützenkompanie	Kultursaal
11.11.2022	Jhv. Fasnacht	Kultursaal
19.11.2022	Hallen- und Jasserturnier	Kultur- und Turnsaal
20.11.2022	Cäciliamesse	Pfarrkirche
20.11.2022	Schnitzeltag	Kultursaal
25.11.2022	Fackelumzug	Krampeler
26.11.2022	Cäciliefeier	Kultursaal



Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.roppen.tirol.gv.at/veranstaltungen